



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 1234

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Gemahlin; das fünfte, gestiftet vom Pfarrer *Kuhnhofer*, Heilige und Kirchenlehrer; das sechste ist das berühmte *Volkamerfenster*, welches dem Veit Hirschvogel zugeschrieben wird. Es zeigt unten die Stifter und deren Namenspatrone, weiter oben den Stammbaum Christi aus der Brust des Erzvaters Abraham herauswachsend. Das siebente zeigt oben die heilige Mühle mit den 4 Evangelistenzeichen; unten die vier Dürer'schen Apostel vom Glasmaler Kellner. Es folgt das von Prof. Wanderer komponierte und von Hans Klaus gemalte *Kaiserfenster*, von Nürnberger Bürgern am 22. März 1881 gestiftet zum Gedächtnis der Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs und zum 84. Geburtstage Kaiser Wilhelms. Dieser kniet im Krönungsornat, die Hand auf der Bibel, vor einem Altar, umgeben von Wappen und Fahnenträgern, oben die vier biblischen Helden, unten die bayrischen und Nürnberger Wappen. — Hinter der Kanzel wurde als Stiftung des Kunstanstaltsbesitzers C. A. Pocher in Nürnberg ein von denselben Künstlern gefertigtes Fenster eingesetzt. Es stellt eine Apotheose der Reformation dar. Zur heiligen Dreifaltigkeit flehen die durch Christi Hilfe erlösten Kranken, Armen und Gebrechlichen. An den Seiten stehen Luther und Melanchthon. Taufstein und Lamm symbolisieren die zwei evangelischen Sakramente. — Das *Tucher'sche Fenster* neben der Sakristei ist der Heraldik gewidmet und 1481 von dem Schweizer Jakob Springlin gemalt.

Das in der Nähe des Hauptaltars befindliche Grabmonument der im Jahre 1639 zu Nürnberg verstorbenen Markgräfin Sophie von Brandenburg, im Stile jener Zeit 1649 errichtet, gereicht der Kirche keineswegs zur Zierde.

Unter den kleineren und Seiten-Altären haben auf der Südseite der Katharinen- (8), Rochus- (7), Martha- (10) und Nikolaus- (6) Altar, auf der Nordseite der Imhof'sche (12) und der Wolfgang's- (17) Altar schöne Holzschnitzereien und Gemälde von Wohlgemuth und Hans Culmbach; der Krell'sche hinter dem Hauptaltar zeigt das älteste Bild der Stadt, und der Deokars-Altar (19), von Wanderer restauriert, ist dadurch merkwürdig; dass er einst die Gebeine des Heiligen umschloss, welche Kaiser Ludwig aus dem Städtchen Herrieden nach dessen Eroberung entnommen und der Stadt geschenkt hatte.

Die vorzüglichsten *Gemälde* der Kirche sind: die Krönung Mariä, deren edler, zarter Ausdruck, weiche fließende Gewänder und herrliche Farben den Einfluss altkölnischer Meister bekundet; es befindet sich auf der Imhof'schen Empore (12); ferner eine Madonna mit dem Kinde,